



ERZBISTUM
BERLIN

ERZBISCHÖFLICHES
ORDINARIAT

PRESSESTELLE UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Erzbischof Dr. Heiner Koch

Grußwort zu

15 Jahre Guardini Professur

Festakt anlässlich des Wechsels an das Institut für Katholische
Theologie

in der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin
am 4. Dezember 2019

Wir feiern heute das 15-jährige Bestehen der Berliner Guardini
Professur. Dieses Jubiläum ist für mich ein Anlass zu großer
Dankbarkeit:

1. Ich danke den ersten Initiatoren, den Ideenträgern und
Unterstützern, die bald nach der friedlichen Revolution von 1989 die
Zeichen der Zeit erkannt haben. Aus der Katholischen Akademie und
der Katholischen Studentengemeinde heraus entstanden zunächst
die Guardini-Lectures. Sie knüpften bewusst an die seit 1939, also ein
halbes Jahrhundert lang, unterbrochene Guardini-Tradition an der
Humboldt-Universität zu Berlin an. Klangvolle Namen verbinden sich
in der Erinnerung mit den Guardini Lectures wie Eugen Biser, Michael
Gabel, Franz-Xaver Kaufmann, Hans Maier, Dietmar Mieth, Hans Joas,
Wolfgang Reinhard und Paul Kirchhof. Mit der Eröffnung der Guardini
Professur im Oktober 2004 übernahm der Guardini-Stiftung e.V. die
Verantwortung für das großartige Projekt. Bis heute setzt er sich mit
großer persönlicher und intellektueller Leidenschaft für die Guardini
Professur ein. Danke!

2. Ich möchte der Humboldt-Universität zu Berlin und vor allem ihrer
Theologischen Fakultät danken. Als Guardini selbst 1923 nach Berlin
kam, da musste er als Ordinarius an die Theologische Fakultät der
Friedrich-Wilhelms-Universität in Breslau berufen werden, um per
ständigem Lehrauftrag sogleich an die namensgleiche
Schwesteruniversität in der Reichshauptstadt „ausgeliehen“ zu

Postfach 04 04 06
10062 Berlin
Telefon 030 32684-118
Telefax 030 32684-7136
presse@erzbistumberlin.de

werden. Keine ihrer Fakultäten war bereit, den ersten katholischen Theologen an einer Berliner Universität in ihre Reihen aufzunehmen. Wie anders 80 Jahre später! Die bitteren Erfahrungen von zwei Diktaturen haben möglich gemacht, woran über Jahrhunderte gar nicht zu denken war: eine katholische Professur an einer evangelischen Fakultät! Für dieses starke Symbol ökumenischer Gastfreundschaft, zu dem die Guardini-Professur geworden ist, sage ich Ihnen: danke!

3. In der Zwischenzeit hatte seit den 50er-Jahren das Seminar an der Freien Universität die katholische Theologie in Berlin zu einer wunderbaren Blüte geführt. Ein Höhepunkt waren sicher die späten 80er-Jahre. Ludger Honnefelder, der von 1982 bis 1988 in Dahlem lehrte, wurde von 2005 bis 2007 zum ersten Guardini-Professor. Ich möchte ihm und seinen Nachfolgern Edmund Runggaldier, Jean Greisch und Ugo Perone beglückwünschen, dass sie die Guardini Professur in den 15 Jahren ihres Bestehens zu so großem, nicht zuletzt internationalen Ansehen geführt haben. Auch Ihnen: danke! Für die Deutsche Bischofskonferenz und für das Erzbistum Berlin, die die Professur seit einigen Jahren gemeinsam tragen, darf ich heute sagen: Wir freuen uns und sind stolz auf das, was Sie geleistet haben!

Bei diesem Festakt richtet sich unser Blick aber nicht nur voller Dankbarkeit in die Vergangenheit. Wir dürfen zugleich mit Zuversicht und Vorfreude einen Ausblick in die Zukunft wagen. Am neuen Zentralinstitut für katholische Theologie werden die beiden großen Berliner katholischen Theologietraditionen, die sich unter sehr besonderen Bedingungen im Laufe des 20. Jahrhunderts herausgebildet haben, an einem Ort versammelt. Nicht nur die Guardini Professur, sondern auch die Professuren von der Freien Universität werden in dieses Zentralinstitut hinein transferiert – nicht etwa damit alte Verbindungen abreißen, sondern damit neue Verbindungen entstehen können, durch die die Präsenz der katholischen Theologie in Berlin im Konzert der Wissenschaften weiter gestärkt und zukunftsfest gemacht wird. Das Erzbistum Berlin wird weder Kraft noch Mühen scheuen, um daran im Rahmen seiner Möglichkeiten mitzuwirken.

Ihnen allem möchte ich an diesem besonderen Abend von Herzen Danke sagen. Der Guardini Professur und allen, die ihr verbunden sind, wünsche ich Gottes reichen Segen.

Berlin, den 4. Dezember 2019

Stefan Förner
Pressesprecher

Diese Pressemeldung wird auch veröffentlicht auf
www.erzbistumberlin.de.

Sie erhalten diese Pressemeldung per Mail, weil Sie um Aufnahme in unseren Presseverteiler gebeten hatten. Eine Abmeldung ist jederzeit formlos per Mail an presse@erzbistumberlin.de möglich.